



PROTOKOLL

DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM
1. DEZEMBER 2022

Ort: Bitzihalle Bischofszell
Datum: Donnerstag, 1. Dezember 2022
Beginn: 20.00 Uhr
Vorsitz: Thomas Weingart, Stadtpräsident
Protokoll: Michael Christen, Stadtschreiber

Stimmberechtigte: 3'599

Anwesende mit Stimmrecht: 143 = 4.0 %

Stadtpräsident Thomas Weingart begrüsst als Versammlungsleiter die Anwesenden zur ordentlichen Budgetgemeindeversammlung.

Er weist darauf hin, dass an der Versammlung auch Gäste ohne Stimmrecht beratend mitwirken dürfen. Auf das Verlesen von Entschuldigungen wird verzichtet.

Alle Stimmberechtigten haben beim Eingang einen grünen Stimmzettel für die offenen Abstimmungen erhalten.

Der Versammlungsleiter stellt fest, dass die Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung mit Stimmrechtsausweis und Botschaft rechtzeitig erfolgt ist. Weiter wird auf die Möglichkeit zum Bezug von detaillierten Unterlagen sowie auf verschiedene Medienmitteilungen im Zusammenhang mit der heutigen Versammlung aufmerksam gemacht.

Gegen die Einladung zur Versammlung, die Stimmberechtigung von Teilnehmenden sowie gegen die mit den Unterlagen versandte Traktandenliste werden keine Einwände erhoben. Die Gemeindeversammlung wird somit als eröffnet erklärt. Die genehmigte Traktandenliste lautet demnach wie folgt:

1. Budget 2023
 - 1.1 Stadt und Steuerfuss 68%
 - 1.2 Bürgerhof – Wohnen im Alter
2. Mitteilungen
3. Allgemeine Umfrage

Die Abstimmungsergebnisse werden durch die anwesenden Mitglieder des städtischen Wahlbüros ermittelt.

Traktandum 1 – Budget 2023

1.1 Budget 2023 der Stadt Bischofszell und Steuerfuss 68%

Die Jahresrechnungen konnten in den vergangenen vier Jahren, entgegen den Erwartungen, im positiven Bereich abgeschlossen werden. Aus Sicht des Stadtpräsidenten sind eine hohe Ausgabendisziplin, gesunkene Sozialhilfeausgaben sowie die Steuereinnahmen, die sich trotz Pandemie besser entwickelten, als angenommen werden musste, hierfür verantwortlich. Auch für das laufende Jahr wird mit einem gegenüber dem Budget deutlich besseren Abschluss gerechnet. Dass der Stadtrat nun für das kommende Jahr ein Defizit von rund CHF 370'000 budgetiert, ist auf verschiedene, zum Teil bekannte Gründe zurückzuführen. Die hohe Teuerungsrate, stark steigende Energiepreise, anstehende Unterhaltsarbeiten an der Infrastruktur sowie konzeptionelle Raumplanungsprojekte werden die Erfolgsrechnung belasten. Eingerechnet ist zudem eine Senkung des Steuerfusses von aktuell 70 auf neu 68%. Dass der Stadtrat den Steuerfuss trotz prognostiziertem Jah-

resverlust senken möchte, mag auf den ersten Blick erstaunen. Der Stadtpräsident sagt jedoch, dass der Zeitpunkt für eine moderate Steuerfussenkung aufgrund folgender Faktoren jetzt der richtige sei:

- Positive Rechnungsergebnisse in den vergangenen Jahren
- Voraussichtlich positiver Rechnungsabschluss 2022
- Stabilisierung der allgemeinen finanziellen Lage der Stadt
- Ohne Berücksichtigung von Mindereinnahmen aufgrund tieferer Steuern ist lediglich mit einem Aufwandüberschuss von CHF 150'000 zu rechnen
- Geringe Verschuldungssituation
- Weiterhin stabiler Finanzhaushalt gemäss Investitions- und Finanzplanung
- Finanzkennzahlen befinden sich allesamt auf einem guten und vertretbaren Niveau
- Reduktion der Steuerlast wäre ein positives Zeichen gegenüber der Bevölkerung und den Unternehmen in wirtschaftlich und gesellschaftlich herausfordernden Zeiten.

Der Stadtpräsident stellt aber auch klar, dass die beantragte Steuerfussenkung nicht den «ganz grossen Wurf» darstelle. Bei einer Familie mit durchschnittlichem Einkommen ist mit einer Steuerersparnis von rund CHF 30 pro Jahr zu rechnen.

Budget Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung rechnet bei einem betrieblichen Aufwand von CHF 20'353'341 und einem betrieblichen Ertrag von CHF 19'315'985, unter Berücksichtigung eines Finanzierungserfolgs von CHF 659'790 sowie eines ausserordentlichen Erfolgs von CHF 5'000, mit einem Verlust von CHF 372'566.

Budget Investitionsrechnung

Bei den geplanten Investitionen von insgesamt CHF 2.14 Mio. schlagen als grösste Ausgabepositionen die Fassadensanierung der Liegenschaft Marktgasse 4 / Museum mit CHF 440'000 sowie die Gemeindebeiträge an die Sanierung der Kantonsstrassen Poststrasse und Thurfeldstrasse mit CHF 430'000 zu Buche.

Im Budget der Investitionsrechnung stehen Ausgaben von CHF 4'380'000 Einnahmen von CHF 2'240'000 gegenüber. Die Investitionsrechnung schliesst demnach mit Nettoinvestitionen von CHF 2'140'000.

Antrag

Der Stadtrat beantragt:

1. Den Steuerfuss für das Jahr 2023 bei 68% festzusetzen.
2. Das Budget 2023 der Stadt mit einem Verlust von CHF 372'566 und Nettoinvestitionen von CHF 2'140'000 zu genehmigen.

Diskussion

Pascal Mächler, Präsident SP Bischofszell, meldet sich zu Wort. Er sei grundsätzlich sehr zufrieden mit den positiven Rechnungsabschlüssen in den vergangenen Jahren sowie mit dem Schuldenabbau. Aus Sicht der SP überrasche jedoch der Zeitpunkt der beantragten Steuerfussenkung. Noch vor wenigen Jahren wurde ein anderes, deutlich düstereres Bild gezeichnet und jeweils sogar von einer Erhöhung der Steuern gesprochen. Man dürfe nicht vergessen, dass die Stadtfinanzen in den vergangenen Jahren stark von Einmaleffekten, wie Liegenschaftsverkäufen profitierten. Jetzt befinde man sich mitten in einer Inflation. Die Pflegekosten würden steigen und die Sozialhilfeausgaben seien ebenfalls fragil. Ausserdem kämen in den nächsten Jahren hohe Investitionen auf die Stadt zu. Die beantragte Steuerfussenkung suggeriere eine finanzielle Entlastung. In Tat und Wahrheit

habe diese jedoch, wie zuvor gehört, im Einzelfall kaum einen Effekt. Anders sehe es jedoch in der Summe für die Stadt aus. Dieser fehlten rund CHF 120'000 Steuereinnahmen.

Franz Eugster, Präsident Die Mitte Bischofszell, sagt, dass er die beantragte Steuerfussenkung als mutig erachte und unterstützen könne. Er finde, der Stadtrat und der Finanzverwalter machten einen hervorragenden Job und man dürfe darauf vertrauen, dass die Berechnungen realistisch seien. Wie sich die Situation in ein paar Jahren präsentiere, könne heute ohnehin nicht abschliessend beurteilt werden. Aktuell könne man sich eine Steuersenkung leisten, diese komme daher zur richtigen Zeit und man setze damit vor allem ein wertvolles Zeichen.

Weitere Wortmeldungen werden auf Anfrage des Versammlungsleiters nicht gewünscht.

Beschluss

1. Die Gemeindeversammlung setzt den Steuerfuss für das Jahr 2023 bei 68% fest.
2. Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2023 der Stadt Bischofszell mit einem Verlust von CHF 372'566 und Nettoinvestitionen von CHF 2'140'000.

Der Beschlusspunkt 1 wird mit einem grossen Mehr, bei einigen Gegenstimmen gefasst.

Der Beschlusspunkt 2 wird ohne Gegenstimmen gefasst.

1.2 Budget 2023 «Bürgerhof – Wohnen im Alter»

Beim stadteigenen Alters- und Pflegeheim Bürgerhof wird für das kommende Jahr mit einem Verlust von CHF 22'400 gerechnet. Dafür verantwortlich seien teuerungsbedingte Erhöhungen von Personalkosten, Lebensmittel- und Pflegematerialkosten sowie ebenfalls steigende Energiekosten, erläutert der Stadtpräsident. Aufgrund des steigenden Preisniveaus sehe sich der Stadtrat ausserdem gezwungen, die Pensions- und Betreuungstarife um 15 Franken pro Tag zu erhöhen.

Budget Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung im Altersheim Bürgerhof rechnet bei einem betrieblichen Aufwand von CHF 2'816'400 und einem betrieblichen Ertrag von CHF 2'794'000, mit einem Verlust von CHF 22'400.

Antrag

Der Stadtrat beantragt:

das Budget 2023 des «Bürgerhof – Wohnen im Alter» mit einem Verlust von CHF 22'400 zu genehmigen.

Diskussion

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2023 des «Bürgerhof – Wohnen im Alter» mit einem Verlust von CHF 22'400.

Der Beschluss wird ohne Gegenstimmen gefasst.

Traktandum 2 – Mitteilungen

Technische Gemeindebetriebe Bischofszell (TGB)

Stadtpräsident Thomas Weingart begrüsst als Vertreter der Technischen Gemeindebetriebe (TGB) Angelo Fedi, Verwaltungsratspräsident, Jolanda Eichenberger, Vizepräsidentin des Verwaltungsrats und Peter Bulgheroni, Geschäftsleiter, an der heutigen Gemeindeversammlung. Sie informieren über einige wichtige Themen und aktuelle Herausforderungen.

Peter Bulgheroni:

Strassenbeleuchtung

Im Versorgungsgebiet der TGB befinden sich ca. 1'040 Leuchten. Es sind dabei verschiedene Leuchtentypen verbaut. Die Leuchten sind von der TGB nicht individuell auf Knopfdruck steuerbar. Um eine möglichst hohe Stromersparnis zu erreichen und trotzdem die Sicherheit für Verkehrsteilnehmende nicht zu beeinträchtigen, erfolgt die Strassenbeleuchtung aktuell wie folgt: Ca. 90 Leuchten sind die ganze Nacht in Betrieb, für ca. 250 Leuchten besteht eine Halbnachtschaltung, für ca. 450 Leuchten eine Ganznachtschaltung mit einer kontinuierlichen Dimmung und für weitere ca. 250 Leuchten ist eine Ganznachtschaltung mit Dimmung (Halbnacht) zwischen 22.00 Uhr und 06.00 Uhr eingerichtet.

Stromtarife 2023

Peter Bulgheroni erläutert die Situation um die stark gestiegenen Energiepreise. Folgende Einflussfaktoren wirken sich auf die Stromtarife aus: Die Netzstruktur (kompaktes Netz vs. weitläufiges Netz sowie der Zustand des Netzes), die Einkaufsstrategie, die Kundenstruktur sowie das Lastprofil (z.B. hohe Spitzen am Mittag), eigene Energieerzeugungsanlagen, der Gaspreis sowie die politische Lage. Für 2023 beträgt der Strompreis in Bischofszell CHF 18.07 Rp./kWh. Der Schweizer Median beträgt CHF 13.08 Rp./kWh. Wichtig zu erwähnen ist, dass die TGB den Strom für das gesamte kommende Jahr bereits eingekauft hat. Für weitere Informationen wird auf die Website der TGB verwiesen.

Auf Anfrage aus der Versammlung betreffend die Gründe für die Strommangellage sagt Peter Bulgheroni, dass der Strombedarf auf der einen Seite gestiegen und man andererseits aber gleichzeitig Atomkraftwerke zurückfahren, ohne dass genügend alternative Energieformen zur Verfügung stehen würden.

Auf eine weitere Frage aus der Versammlung nach den Möglichkeiten einer eigenen Stromerzeugung durch die TGB, antwortet der Geschäftsführer, dass dies aktuell aufgrund eines zu geringen Potentials kein Thema sei.

Strommangellage

Im Falle einer akuten Versorgungslage würde ein dreistufiges Phasenmodell zur Anwendung gelangen. In einer ersten Phase käme es zu Verboten und Verbrauchsbeschränkungen für gewisse Nutzungen. Diese würden durch den Bundesrat erlassen. In einer zweiten Phase würden Kontingentierungen für Grossverbraucher vorgenommen. In einer dritten Phase wären dann zyklische Abschaltungen unumgänglich. Dieses «Worst-Case-Szenario» hätte erhebliche Konsequenzen für die Bevölkerung und die Wirtschaft. Es bleibe zu hoffen, dass es nicht zur Anwendung gelange.

Alle können mit einer sorgsamem Energienutzung einen Beitrag leisten, dass die erwähnten Massnahmen nicht zur Anwendung kommen.

Neue Kadermitarbeitende bei der TGB

Im Team können mit Jan Schmidli, als Leiter der Wasserversorgung und Ueli Eigenmann, Leiter Elektrizitätsversorgung, zwei neue Kadermitarbeitende begrüsst werden.

Photovoltaik

Ein Photovoltaik (PV) Konzept für das gesamte Versorgungsgebiet sieht vor, dass auf dem Schulhaus Nord eine PV Anlage entsteht. Die TGB werden diese Anlage betreiben.

Projekte 2023

Im kommenden Jahr sind die folgenden Projekte vorgesehen:

- Einführung Smartmeter
- 2. Etappe Poststrasse
- Erschliessung Bisrüti
- Erschliessung Sittipark
- Erneuerung Trafostationen (Bruggwiesen, Heuberg)
- Sanierung Pumpwerk Schloss
- Teilsanierung Pumpwerk Stocketen

Angelo Fedi

Wärmeverbund Bischofszell-Sittertal

VR Präsident Angelo Fedi informiert über den aktuellen Stand im Projekt Wärmeverbund Bischofszell-Sittertal. Am 1. November 2022 wurde die Betreiberfirma «Wärme Bischofszell-Sittertal AG» gegründet und gleichzeitig der operative Betrieb aufgenommen. Das EKT ist mit 55% Beteiligung Mehrheitsaktionärin. Weitere Anteile fallen den TGB (27.5%), der Stadt Bischofszell (10.0%), dem Abwasserverband Region Bischofszell (5.0%) sowie der Gemeinde Zihlschlacht-Sitterdorf (2.5%) zu.

In den kommenden zwei Jahren erfolgt nun der Bau der Heizzentrale sowie die Erweiterung des Leitungsnetzes.

Jolanda Eichenberger

Finanzen TGB

Die VR-Vizepräsidentin Jolanda Eichenberger informiert über das Budget 2023 der TGB. Im kommenden Jahr wird mit einem Gewinn von CHF 1'081'930 und Netto-Investitionen von CHF 2'605'821 gerechnet.

Haldenstrasse

Stadtpräsident Thomas Weingart informiert über den aktuellen Stand im Projekt Haldenstrasse. Erfreulicherweise hat der Kanton Thurgau eine Bauanfrage für eine Sanierung der bestehenden abgerutschten Strassenverbindung positiv beantwortet. Dies nachdem auf kantonaler Seite jahrelang grosse Vorbehalte gegen das Vorhaben geäussert wurden. Man werde nun ein entsprechendes Vorprojekt ausarbeiten lassen, aus welchem vor allem auch Aussagen zu den Kosten gemacht werden könnten. Aktuell wird davon ausgegangen, dass das Projekt brutto gegen 3 Millionen Franken kosten wird. Über Ausgaben ab 2 Millionen Franken entscheidet gemäss Gemeindeordnung die Stimmbevölkerung an der Urne. Im besten Fall wird dies in rund einem Jahr der Fall sein. Seitens des Stadtrates wird nun noch versucht, allfällige Beiträge für Nachwirkungen aus Naturereignissen aus dem Finanzausgleich des Kantons abzuschöpfen.

Flüchtlinge in Bischofszell

Momentan befinden sich 45 Flüchtende aus der Ukraine, davon 25 Frauen, 7 Männer und 13 Kinder in Bischofszell. Der kantonale Verteilschlüssel sieht für Bischofszell 38 Personen vor. Aus anderen Nationen sind aktuell 10 Flüchtende in Bischofszell untergebracht. Hier liegt man unter dem kantonalen Soll, welches für Bischofszell mit 21 Flüchtlingen rechnet.

Lebendiger Advent

Die vor ein paar Jahren ins Leben gerufene Veranstaltungsreihe «Lebendiger Advent» fällt in diesem Jahr aus. Der Stadtpräsident sagt, dass man den Ausfall bedauere, derzeit aber daran sei, eine verantwortliche Person oder Familie zu suchen, welche die beliebte Aktion neu organisiere und koordiniere.

Label «Natur im Garten»

Stadträtin Pascale Fässler erläutert das Label «Natur im Garten», welches sich für naturnah gestaltete Gärten in Bischofszell erwerben lässt und zeigt die nötigen Kernkriterien für eine entsprechende Zertifizierung auf. Inspirationsveranstaltungen finden im kommenden Mai / Juni statt. Ausserdem wird über die Kommunikationskanäle der Stadt laufend informiert.

Biodiversität Bischofszell

Mit dem Konzept «Vorteil naturnah» 2022 soll die Biodiversität im öffentlichen Raum gefördert werden. Ein im Jahr 2021 durch den Stadtrat verabschiedetes Grundlagenpapier zeigt mittels verschiedener Massnahmen auf, wie öffentliche Flächen lebendiger, artenreicher und hitzeresistenter bepflanzt werden sollen. In Bischofszell werden dazu 22 öffentliche Rabatten entsprechend umgestaltet.

Anpassung der Grünguttarife

Aufgrund einer seit mehreren Jahren ungenügenden Kostendeckung und der allgemeinen Preiserhöhung, müssen die Tarife für Grüngutbündel und Jahresmarken für die Grüngutentsorgung um bis zu 50% erhöht werden. Ein Vergleich mit anderen Gemeinden zeigt jedoch, dass Bischofszell trotz der Erhöhung immer noch sehr gut dasteht. Neu finden in Halden/Schweizersholz und Bischofszell monatlich je eine Wintersammlung statt. Ab Mitte März erfolgen die Grüngutsammlungen dann wieder alle zwei Wochen. Gegen die Anpassung der Grünguttarife hat der eidgenössische Preisüberwacher in seiner Stellungnahme keine Vorbehalte geäussert. Die definitive Tarifgenehmigung des Kantons steht zum heutigen Zeitpunkt noch aus.

Sanierung Poststrasse

Stadtrat Boris Binzegger erläutert der Versammlung den aktuellen Stand und die Fortschritte im laufenden Strassenbauprojekt «Sanierung Poststrasse». Er weist im Besonderen erneut darauf hin, dass aus sicherheitstechnischen Überlegungen Baumfällungen nötig waren. Für die gefälltten Bäume wird eine Ersatzbepflanzung mit einheimischen Baumarten vorgenommen. Der Stadtrat hat dazu bereits einen Beschluss gefasst.

Traktandum 3 – Allgemeine Umfrage

Auf Anfrage des Stadtpräsidenten wird aus dem Plenum keine weitere Wortmeldung gewünscht.

Abschluss der Versammlung

Der Stadtpräsident hält fest, dass an der heutigen Gemeindeversammlung festgestellte Verfahrensmängel jetzt gerügt werden müssten. In der Folge kann innert 3 Tagen beim Departement für Inneres und Volkswirtschaft des Kantons Thurgau (DIV) schriftlich und eingeschrieben Rekurs geführt werden.

Auf entsprechende Anfrage wird aus der Versammlung keine Rüge vorgebracht.

Der Stadtpräsident dankt verschiedenen in die Vorbereitung und Durchführung der Gemeindeversammlung involvierten Personen. Er bedankt sich zudem bei den Versammlungsbesuchern für die Teilnahme und für das ausgesprochene Vertrauen. Die nächste Gemeindeversammlung findet am Dienstag, 16. Mai 2023 statt.

Um 21.45 Uhr wird die Gemeindeversammlung geschlossen. Die Versammlungsteilnehmenden sind zum Apéro im Foyer eingeladen.

Bischofszell, Februar 2023

Stadtpräsident Stadtschreiber

Thomas Weingart Michael Christen

Stimmzählerinnen und Stimmzähler:

Elke Hörler, Lea Kurtzius, Sandro Scheiwiler, Paul Würms